



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Meier, Dieter, *El Monte Dorado*, 2007, Serie von 26
Fotografien mit Text; Auflage: 5 (Fotomontage: Martin
Wanner, Dieter Meier), 40 x 50 cm (Bildmass), Privatbesitz

Bearbeitungstiefe

■■■■□□

Name

Meier, Dieter

Lebensdaten

* 4.3.1945 Zürich

Bürgerort

Winterthur

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Konzeptkünstler und Musiker. Video, Film, Fotografie und Performance. Bildet mit Boris Blank zusammen die Band Yello. Essayist und Unternehmer.

Tätigkeitsbereiche

Konzeptkunst, Aktionskunst, Kunst im öffentlichen Raum, Skulptur, Malerei, Performance, sound art, Fotografie, Video, Film

Lexikonartikel

Dieter Meier wächst in Zürich auf, wo er ein Studium der Rechtswissenschaft absolviert. Seit den späten 1960er-Jahren arbeitet er autodidaktisch als Künstler, experimenteller Filmemacher und Musiker. 1979 gründet er zusammen mit Boris Blank die Band Yello – eine Pionierin der elektronischen Pop-Musik, die mit ihren Produktionen bis heute (letzte CD *Touch YELLOW* 2009) international präsent ist.

Als Konzept- und Aktionskünstler tritt Meier zwischen 1969 und 1971 mit Performances im öffentlichen Raum in Zürich, München und New York erstmals in Erscheinung (unter anderen *5 Tage*, 1969; *Gang-Bestätigung*, 1970; *Gehen*, 1970 – alle in Zürich; *This man will not shoot / Two words*, 1971, New York). Seine Kurzfilme und Videotapes, teilweise

prämiert, werden ab 1967 an verschiedenen internationalen Festivals vorgeführt (Art Film Festival I.C.A., London, 1969; Kurzfilmfestival Oberhausen, 1970; Tokio Film Festival, 1971). Sein erster Experimentalfilm, *81'000 units*, wird 1969 am Filmfestival in Cannes präsentiert (Quinzaine des Réalisateurs); seine Spielfilme *Jetzt und Alles* (1981) am Taormina Film Festival 1982, *Lightmaker* (2001) an der Berlinale 2002 und in einer zweiten Fassung in Zürich 2009. Erste Kunstausstellungen folgen ab 1970 in der Schweiz, in Deutschland und in den USA (Kunstmuseum Luzern, 1970; The New York Cultural Center, 1971; Documenta 5, 1972). 1976 wird sein Werk erstmals als Einzelausstellung im Kunsthaus Zürich präsentiert; ab 1977 folgen rund zwanzig nationale und internationale Einzel- und Gruppenausstellungen, darunter 2007 im Museum Tinguely in Basel eine repräsentative Werkschau (*La conquête de l'inutile, Werke 1969–2007*). Daneben arbeitet Meier als Essayist, Drehbuchautor, Schriftsteller (*Hermes Baby*, 2006), Sänger, Video-, Film- und Musikproduzent. 1997 erhält Yello den Kunstpreis der Stadt Zürich.

Zeitweilig betätigt sich Dieter Meier als Unternehmer in der Uhrenindustrie; er ist beteiligt an der Firma Euphonix (digitale Mischpulte und DAW-Controller in Silicon Valley), betreibt eine Farm in Argentinien (Ojo de Agua), baut dort Wein an, produziert Bioprodukte und züchtet Rinder. Jüngst eröffnete er in Zürich ein Restaurant. Seiner weit verzweigten Tätigkeit entsprechend, lebt und arbeitet Dieter Meier mit seiner Familie abwechslungsweise in Zürich, Los Angeles und Argentinien.

Dieter Meier ist Künstler im umfassenden Sinn. Er performt, fotografiert, dokumentiert, filmt, singt und schreibt. Er ist Unternehmer und Produzent, ein lokal verwurzelter Kosmopolit. Sein komplexes künstlerisches Schaffen, das sich klaren gattungs- und kunstspezifischen Zuordnungen entzieht, lotet die Möglichkeiten eines entgrenzten Kunstbegriffs aus, der sich bis in den kreativwirtschaftlichen und unternehmerischen Bereich ausdehnt. Meier liebt das vernetzte Denken und das gleichzeitige Operieren in unterschiedlichen Kontexten. Dieses artikuliert sich auf eigenwillige, hybride Weise in experimentellen Bild- und Tonkunstwerken, die durch schnelle, wilde Schnittwechsel geprägt sind. Undogmatisch und unprätentiös pflegt er einen hochstehenden künstlerischen «Dilettantismus», der sich situationistisch und neodadaistisch dem Ideal einer «conquête de l'inutile», der Eroberung des Unnützen, verschreibt.

Schon in seinen ersten künstlerischen Aktionen und Performances im öffentlichen Raum ist dieses philosophische Erkunden des «Nichts» und des «Unbedeutenden» ausgebildet; diese Haltung zieht sich als roter Faden durch Meiers Werk und ist bis heute Lebens- und Kunstprogramm

der von ihm begründeten «Association des Maîtres de Rien», deren Aktionen er mit seiner Weinproduktion finanziert.

Werke: New York, Museum of Modern Art; Kunsthaus Zürich.

Kornelia Imesch, 2010

Literaturauswahl

- Dieter Meier. *Possible Beings 1973-2016*. Berlin, Galerie Judin, 2016. Berlin, 2016 [2-bändige Begleitpublikation: "As Time Goes By and Possible Beings" und "Personalities"]
- Dieter Meier. *In Conversation*. Aargauer Kunsthaus Aarau, 2013. Texte: Dieter Meier, Philip Ursprung, Madeleine Schuppli. Nürnberg: Verlag für Moderne Kunst, 2013
- Dieter Meier. *Works 1969-2011 and the Yello Years*. Küssnacht, Grieder Contemporary, 2011. Hrsg.: Harald Falckenberg und Stefan Zweifel. Köln: Walther König, 2011
- Dieter Meier: *Out of Chaos. Ein autobiografisches Bilderbuch, inkl. das Kapitel Yello*. Hamburg: Edel, 2011
- Dieter Meier. *En Passant*. Berlin, Grieder Contemporary Projects, 2010. [Texte:] Jean-Christophe Ammann und Stefan Zweifel. Berlin: Grieder Contemporary, 2010
- Dieter Meier. *La conquête de l'inutile. Werke 1969-2007*. [Texte:] Guido Magnaguagno und Dieter Meier. Bern: Benteli, 2007
- *The Expanded Eye. Sehen - entgrenzt und verflüssigt*, hrsg. von Bice Curiger, Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich, 16.6.-3.9.2006, Ostfildern: Hatje Cantz, 2006.
- Dieter Meier: *Hermes Baby*. Zürich: Ammann, 2006 [Essays]
- Dieter Meier. *Werke 1974-1976*. Kunsthaus Zürich, 1976-77. Hrsg. von Anthony Moore. Zürich, 1976
- *Documenta 5. Befragung der Realität. Bildwelten heute*, Kat. von Harald Szeemann et al., Ausst.-Kat. Museum Fridericianum, Kassel, 30.6.-8.10.1972; Neue Galerie, Staatliche und Städtische Kunstsammlungen, 30.6.-8.10.1972., Kassel: C. Bertelsmann, 1971.
- *Visualisierte Denkprozesse*, Red. von Jean-Christophe Ammann, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Luzern, 15.2.-29.3.1970.

Website

<http://www.dietermeier.com>

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4003069&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche

Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.